

Gemeindebrief



Eldingen-Hohnhorst | Dezember 2025 bis Februar 2026

25.4



Kommet, ihr Hirten...

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Die Jahreslosung für 2026 stammt aus dem Buch der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel. In den Kapiteln davor ist das Ringen zwischen Gut und Böse beschrieben. Wir hören von Chaos und Kampf und dann, nach einem Moment des Atemanhaltens, hat das Gute gewonnen und eine neue Welt zeichnet sich ab.

Das himmlische Jerusalem schwebt strahlend hernieder, und Johannes sieht in seiner Vision wie es sein wird, in dieser neuen Welt zu leben. Herrlich muss das sein!

Dort gibt es keine Schmerzen, keine Tränen mehr, kein Leid und keinen Tod mehr. Alles, was uns drückt und schmerzt ist vergangen. Der Himmel auf Erden.

„Und Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Den Himmel auf Erden und das an vielen Stellen etwas Neues beginnt und glückt, ja, das wünsche ich mir auch für das neue Jahr. Doch die Jahreslosung ist kein Horoskop. Sie sagt uns nicht voraus, wie 2026 werden wird. Und dennoch hat dieser Bibelvers eine Bedeutung und kann etwas verändern. Wir können mit ihm durch das neue Jahr gehen, Tag für Tag, Woche für Woche und schauen, wo er uns entgegentrifft.

Wir setzen ihn auf wie eine Brille und werden plötzlich hellhörig für Neuanfänge und Chancen, die Gott uns schenkt. Hören den Vers vielleicht immer wieder im Hinterkopf leise wispern. Dass er Mut macht und bestärkt, um Neues zu wagen; dass er Hoffnung gibt und uns mit

Vorfriede in die Zukunft gehen lässt.

Nicht ich muss alles machen und mich kümmern. Kann ich auch gar nicht. Sondern ich darf auch auf Gottes Wirken vertrauen, in meinem Leben und in dieser Welt. Darf mit Gott und dem Wunderbaren rechnen, das ich jetzt vielleicht noch nicht einmal erahnen kann. Wie es werden wird, was und wann, das bleibt ein Geheimnis. Aber ich darf mich darauf verlassen, dass es gut wird, denn am Ende hat immer Gott das letzte Wort. So freue ich mich auf das neue Jahr und bin gespannt, was es bringen wird. Denn Gott spricht:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Katharina Prüßing-Neumann



Rumänien

Schon mal gehört, gerade erst dagewesen...

Ein Reisebericht vom 33. Hilfstransport

Seit mehr als 30 Jahren fährt eine Gruppe Ehrenamtlicher um Stefan Elsässer und Andreas Neumann nach Ploiesti um einen kleinen Verein in Prahova zu unterstützen, der sich um Hilfe für gehandicapte Menschen einsetzt. Sie bringen medizinische Alltagshilfen wie Rollstühle, Rollatoren, Toiletten Stühle u.a.



In diesem Jahr war manches anders. Bekamen wir vor der Coronazeit vor allem gebrauchte Rollstühle und andere Hilfsmittel als Rückläufer von Sanitätshäusern gratis, haben diese nun auf eine Art Leasingsystem umgestellt und wir sind ausschließlich auf private Spenden angewiesen. So waren es spärliche Gaben, die wir dieses Jahr transportierten.

In den vergangenen Jahren haben wir nach der Ankunft betroffene Menschen besucht und Hilfsgüter verteilt. Dieses fiel in diesem Jahr aus. Stattdessen gab es für uns eine Premiere: Einen Busausflug mit Mitgliedern des Behindertenvereins. Es war gut, einmal in einem privaten Rahmen miteinander unterwegs zu sein, auch wenn die Sprachbarriere immer noch nervt.

Die Arbeit des Vereins gestaltet sich nach wie vor schwierig, viele Menschen kämpfen buchstäblich um das tägliche Brot. Am vorletzten Abend kamen wir mit Vertretern des Vorstands zusammen. Bei dieser Gelegenheit **überreichten wir eine Spende von 2.300€** für die laufenden Ausgaben. Der Verein betreibt ohne staatliche Unterstützung in der Innenstadt von Ploiesti ein Tageszentrum, in dem neben der Beratungsarbeit auch therapeutische und sportliche Angebote stattfinden. Doch er ist perspektivisch in seiner Existenz bedroht.



Letztlich kommen wir jedes Jahr zu einem ähnlichen Schluss: Trotz manchen Fortschritts im Einzelnen: Die Lebenswirklichkeit vieler Menschen mit Behinderung ist bedrückend. Wir können nur weiter Sachspenden und Geld sammeln und unseren Beitrag zu Linderung und Veränderung leisten. Denn auch das hat die diesjährige Reise gezeigt: Der Verein „Asociatia Judeteana A Perso-

anelor Cu Diabilitatii Prahova“ hat einen Ruf und eine Ausstrahlungskraft in Rumänien. Wieder fahren wir mit **herzlichen Grüßen und warme Worte des Dankes** an alle zurück, die diesen Hilfstransport unterstützt haben.

Andreas Neumann

Eine neue Diakonin

in unserem Gemeindeverbund

Mein Name ist **Ramona Müller-Wendt**.

Aufgewachsen bin ich in Altencelle, wo ich nun auch mit meinem Mann zusammen lebe. Nach meinem Abitur am Ernestinum zog es mich erst zu einer Eurythmieausbildung, dann zum Lehramtsstudium für die Fächer ev. Theologie und Musik auf Lehramt nach Hildesheim und dann zur Heilerziehungspflegerausbildung. Alle Ausbildungen und das Studium brachte ich zu einem guten Ende.

Allerdings hatte ich in allen Bereichen noch nicht meinen Traumberuf gefunden. Die Vielfältigkeit und die Möglichkeit zum freieren Arbeiten waren nicht in dem Sinne gegeben. So freute ich mich, als ich die Stelle als Diakonin ausgeschrieben sah. So kann ich in vielen Bereichen wirken, worauf ich mich schon sehr freue. **Der größte Stellenanteil ist in Beedenbostel**, aber auch in Ihrer Gemeinde werde ich sicherlich gerne wirken.

Ein besonderer Schwerpunkt wird die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ihrer Gemeinde sein. Bis jetzt wurde ich in jeder Gemeinde sehr freundlich empfangen und freue mich über die Offenheit aller. Falls Sie Anregungen und Wünsche für Ihre Gemeinde haben und denken, dass es schön wäre wenn ich dieses oder jenes tun würde, wäre ich Ihnen für Anregungen dankbar.

Sie können mich am besten unter meiner Mailadresse: r.mueller-wendt@web.de oder unter meiner Telefonnummer: 0176/72601367 erreichen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch!

Herzliche Grüße,

Ramona Müller-Wendt



Anmerkung der Redaktion ;-)

Ramona Müller-Wendt hat bei uns bereits den **Einschulungsgottesdienst** gestaltet und wird uns auch in unserer Jugendarbeit unterstützen!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!
der Kirchenvorstand



Kindergottesdienst

am 10.01.2026 um 16:00 Uhr in unserer Eldinger Kirche!



Wir hatten es im letzten Gemeindebrief angekündigt.
Aber nun mussten wir den Termin verschieben...

...und sind nicht mal traurig!

Warum?? Na, am 29.11. landet doch der Nikolaus
in Metzingen - siehe unten!

Also nicht vergessen, neuen Termin notieren und weiter-
sagen:

am 10.01.2026 um 16:00 Uhr Eldingen

**Seien Sie gespannt und mit Ihren Kindern herzlich
eingeladen!**

Nikolaus landet in Metzingen!

**Der Nikolaus landet am 29.11.2025
auf dem Segelfluggelände Metzingen**



Vor seinem großen Einsatz werden die Systeme geprüft und die Flugroute kalibriert. Bei dem Flug ist eine planmäßige Landung in Metzingen vorgesehen – um 14:00 Uhr Ortszeit.

Für alle Kinder wird es eine süße Überraschung geben. Für alle wird heißer Apfelsaft gratis serviert – *Bitte bringt einen eigenen Becher mit!*

Eine Anmeldung per E-Mail oder WhatsApp hilft dem Nikolaus optimal seinen Besuch bei uns vorzubereiten. Für weitere Fragen und Anregungen steht der Verein für Luftsport Südheide jederzeit zur Verfügung.

Eigentlich wollten wir an dem Tag unseren Kindergottesdienst feiern, aber die internationalen Flugpläne haben alles durcheinander gebracht.

**Der Nikolaus landet in
Metzingen**

und das wollen auch wir nicht
verpassen!

29.11.2025 14:00 Uhr

**info@vfl-südheide.de
www.vfl-südheide.de**

Unsere neuen (Vor-)Konfirmanden

am 07.09.2025 haben sich unsere neuen Vorkonfirmanden vorgestellt.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und die Unterstützung der Eltern, Großeltern, Paten, Freunde - der Gemeinde und der Gemeinschaft!

Auf geht's!



...mit Gottes Hilfe!

Ein kurzes wahres Erlebnis im Schwimmbad:

Ein ca. 11 jähriger Junge planschte im Pool während ich meine Bahnen schwamm. Er fragte in dem Moment seinen Vater:

„Warum wurde ich eigentlich getauft, ohne dass ich gefragt wurde?“

Der Vater antwortete spontan: **„Das hätten wir sonst alleine nicht geschafft!“**

Ich musste bei so viel Spontanität vom Vater schmunzeln. Doch er hatte Recht. Der christliche Glaube half auch oft in unserer Familie und gab uns Halt.

Glaube - an das Gute

Liebe - Nächstenliebe

Hoffnung - sei behütet und Gottes Segen auf allen deinen Wegen

Elke Meier-Knoop

Es haben ihr Konfirmations-Jubiläum gefeiert:



Diamantene und Gnaden-Konfirmation nach 60 bzw. 70 Jahren - Konfirmation 1955 bzw. 1965



Goldene Konfirmation nach 50 Jahren - Konfirmation 1975



Silberne Konfirmation nach 25 Jahren - Konfirmation 2000

Erntedank in Hohnhorst



Wir haben dieses Jahr Erntedank in unserer Kirche in Hohnhorst gefeiert. Sie war wunderbar geschmückt. Dank gilt allen Spendern und den fleißigen Händen, die die Erntekrone gebunden haben, sowie Jessi und Heiko für das Schmücken!



Schulbesuch

Wir hatten Besuch!

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eldingen erkundeten im Rahmen des Religionsunterrichtes unsere St. Marienkirche in Eldingen - von außen, von innen und auch mit einer super vorbereiteten Andacht zum Thema Ernte-Dank!

Das hat allen Spaß gemacht!



Gemeindefahrt Museumsdorf Hösseringen

am 06.09.2025 zusammen mit KG Hohne



Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah - so war der Aufruf, dem eine gelungene Tagestour bei bestem Wetter folgte.



FKB-Brief 2025

Sie halten ihn schon in den Händen

Stolz und froh sind wir, dass die bisherigen Projekte „Friedhof“, „Glockenturm“ und „Nagekäfer“ endlich beauftragt werden konnten.

Wer rastet der rostet - so bittet der diesjährige FKB-Brief, den Sie mit dem Gemeindebrief erhalten haben, um Folgeprojekte:

In **Eldingen** wollen wir das Gelände um die Kirche attraktiver gestalten. Einen Schwerpunkt wird dabei die alte Garage spielen. Diese bedarf einer Ertüchtigung, Reparaturen am Dach sind dringend notwendig. Auch wollen wir in eine detaillierte Planung des Geländes einsteigen, damit wir in den Folgejahren zielgerichtet einzelne Punkte umsetzen können. Sie haben es ja auf dem Friedhof gesehen: Eine gute Planung zahlt sich am Ende aus.

In **Hohnhorst** sehen wir der Befreiung der Kirche vom Nagekäfer, dem „Holzwurm“ entgegen. Leider sind seine Spuren überall. Es gilt die Kunstgegenstände wie Epitaphe, Kanzel, Bänke und Altar samt Engeln nach und nach zu restaurieren.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrem diesjährigen Freiwilligen Kirchenbeitrag, um ganz gezielt diese Projekte in unserer eigenen Gemeinde zu unterstützen. **Vielen Dank!**

der Kirchenvorstand

Staudenmarkt der LandFrauen Eldingen

eine Aktion der LandFrauen Eldingen, denen wir gerne unsere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben.



Tag des offenen Denkmals 2025

HOHNHORST - unbezahlbar UND unersätzlich

Am 14.09. rief die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz zum deutschlandweiten „Tag des offenen Denkmals“ auf. Denkmäler aller Art meldeten sich zu diesem gemeinsamen Tag an. Im **Landkreis Celle** nahmen **8 Denkmäler** an dieser Aktion teil,

4 davon waren wir **in Hohnhorst**:

Südgut - Kirche - Mühle - Nordgut



In einer Gemeinschaftsaktion mit dem Bürgerverein Hohnhorst, der Freiwilligen Feuerwehr, den Familien von Hohnhorst und Randhahn, sowie uns als Kirchengemeinde, haben wir das diesjährige Motto: „wertvoll oder unersätzlich“ korrigiert und gezeigt:

Hohnhorst ist wertvoll UND unersätzlich!

Allen Beteiligten herzlichen Dank!





Die Kirche als Kapelle

...und die Friedhofsgebührenordnung

Wir begegnen immer wieder Fragen zu Gebühren insbesondere im Zusammenhang mit dem Friedhof und den Kosten als Kirchenmitglied:

Beispiel: „Mein verstorbener Angehöriger hat zeitlebens Kirchensteuern gezahlt. Warum fallen bei seiner Beerdigung Kosten für die Nutzung der Kirche an? Er war doch Gemeindemitglied?!“

Auf den ersten Blick scheint die Frage berechtigt. Jedoch muss man folgende Dinge berücksichtigen:

1.) Der Friedhof ist KEIN Wirtschaftsunternehmen, was auf Profit ausgerichtet ist! Der Friedhof bereichert sich NICHT auf Kosten der Verstorbenen oder der Verbliebenen. Jedoch verursacht der Betrieb des Friedhofes Kosten. Planung, Anlage, Pflege, Wege, Wasser, Grünabfall und die Instandhaltung der Kapelle.

Richtig - wir haben in Eldingen gar keine Kapelle, dafür nutzen wir doch die Kirche! Somit wird die Kirche für Beerdigungen zur Friedhofskapelle und deren Erhaltung wird zu einem entsprechend geringen Anteil auf die Friedhofskosten umgelegt. Die Friedhofsgebühren sind also zur Deckung der Kosten des Friedhofes da. Damit macht man KEINEN Gewinn.

2.) Gleichheitsprinzip. In Deutschland gilt die Bestattungspflicht. Verstorbene MÜSSEN bestattet werden. Dem können wir uns in Eldingen auch als kirchlicher Friedhof NICHT entziehen. Das heißt aber, dass bei der Berechnung der Bestattungskosten kein Unterschied gemacht werden kann und darf, ob der Verstorbene in der Kirche war oder nicht. Die Kosten für die Bestattung fallen ja auch unabhängig davon an. Daher gilt die Friedhofsgebührenordnung für ALLE, ohne Ausnahme!

Gegenprobe: Ein Verstorbener war Zeit seines Lebens zwar Kirchenmitglied, hat sich aber nie engagiert. Er verstirbt in hohem Alter.

Ein Anderer verstirbt im mittleren Alter, hat sich aber viele Jahre ehrenamtlich engagiert und viel für die Kirche und das Gemeindeleben getan.

Der Nächste verstirbt im hohen Alter, ist vor 20 Jahren aus der Kirche ausgetreten, hat jedoch vorher jahrelang Kirchensteuer gezahlt und auch hin und wieder sich bei kirchlichen Aktivitäten engagiert....

Wie soll man diese Beispiele auf eine Ermäßigung von Bestattungskosten verrechnen, zumal die Kosten ja für alle gleichermaßen anfallen?

Wir hoffen Sie erkennen, dass nur mit einer sinnvollen Kalkulation und dem Gleichheitsprinzip der Lage begegnet werden kann.

der Kirchenvorstand

Friedhofsgestaltung

Einblicke und Hintergründe

Die Ereignisse überschlagen sich und dieser Artikel und seine Bilder sind wahrscheinlich beim Erscheinen dieses Gemeindebriefes schon wieder überholt.



Die Friedhofskultur wandelt sich, weg von großen Familiengräbern hin zu kleineren und pflegeleichteren Grabstätten. Neue Bestattungsarten wie Baumbestattungen, Wiesengräber oder Staudenfelder kommen hinzu. Die „aktive“ Friedhofsfläche wird kleiner. Viele Lücken sind entstanden, weil alte Gräber abgelaufen sind.

Unser Planungsteam (Margret Fuhlrott, Anne + Jörg Tostmann) hatte da eine Idee...

Auf dem Friedhof wird der Grundriss unserer St.Marienkirche schematisch dargestellt.



Den Altarraum können Sie schon bewundern. Er bietet einen Raum der Begegnung, für Trauerfeiern oder besondere Anlässe. Das Kirchenschiff wird als ein Pflasterband in 2026 einen Raum für spätere Rasengrabstätten einschließen. Es werden neue Felder mit thematischen Bezügen bestehen wie z.B. „Pastors Garten“ rund um den alten Grabstein von Pastor Baden (1936-1969)...usw.

Der Friedhof war (auch in Eldingen) früher um die Kirche herum. Jetzt bringen wir die Kirche symbolisch auf den Friedhof, können eine Anzahl verschiedener Grabformen anbieten und gestalten den Friedhof als einen ansprechenden Ort der Ruhe und des Friedens.

Weil die Kosten ja in diesem Gemeindebrief schon Thema waren: Alle Grabformen wurden in der neuen Friedhofsgebührenordnung aktuell kalkuliert. Und wenn Sie sich fragen, woher das Geld für die Umgestaltung kommt: Es kommt aus alten Rücklagen für Reparaturen und Schadensfälle. Sie erinnern sich: Der Friedhof macht keinen Gewinn - also fließen diese obsoleten Rücklagen in den Friedhof zurück.

Vielleicht haben Sie am Ewigkeitssonntag die ersten Umsetzungen schon gesehen.

**Wir werden im Frühjahr nächsten Jahres zu einer Begegnung vor Ort einladen.
Bleiben Sie gespannt!**

das Friedhofs-Team

Kirchensteuer

Die Kirchensteuer in Niedersachsen beträgt 9 % der Einkommenssteuer. Die Höhe der Beiträge berücksichtigt die finanzielle Situation der Mitglieder. Wer wenig verdient, zahlt weniger. Wer viel verdient, zahlt mehr. Der einkommensbasierte Mitgliedsbeitrag bringt das christliche Menschenbild zum Ausdruck: Die finanziell Stärkeren unterstützen die finanziell Schwächeren.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die Verwendung von 100 € aus der Kirchensteuer in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.



Was bedeutet diese Tabelle für unsere Kirchengemeinde vor Ort? Zunächst einmal zeigt die Übersicht, dass 64 % Ihrer Kirchensteuer direkt vor Ort ankommen. Ein großer Teil davon sind Personalkosten.

Pastor, Gemeinsekretärin, Küsterin und Organist sind in Teilzeit angestellt. Die bezahlte Zeit reicht aber oft bei weitem nicht aus, sodass alle auch viel ehrenamtliches Engagement einbringen.

Doch darüber hinaus gilt es, in unserer Kirchengemeinde mit ca. 1.100 Gemeindegliedern auch zwei Kirchen zu erhalten, Gemeindeleben zu fördern und aufrecht zu erhalten. Ohne die Arbeit von Ehrenamtlichen gäbe es weder Gemeindebrief, noch Austräger dessen. Es gäbe keine Seniorennachmittage, keine Jugendräume, keinen Kirchenvorstand, keine Kinderkirche, kein Besuchsdienst, keine Kooperationen mit Schule, Schulverein, Landfrauen oder Bürgervereinen, keine Gemeindefahrten, kein Tag des offenen Denkmals, keine Orgelkonzerte, keine Konfirmationen und Jubelkonfirmationen - unsere Kirchen würden im Dornröschenschlaf versinken oder noch deutlicher:

Ohne Ehrenamtliche und ohne die Kirchensteuer wäre unsere Kirchengemeinde mausetot.

Nahezu jeder Kirchenaustritt wird mit der Kirchensteuer begründet. „Warum zahle ich Jahr für Jahr Kirchensteuer, obwohl ich die Angebote der Kirche selten nutze?“ In der Tat ist die Kirchensteuer ein seltsames Beitragssystem: Finanziert wird die kirchliche Arbeit von den Erwerbstätigen, doch in der Praxis ist die kirchliche Arbeit vor allem auf Kinder und Jugendliche sowie auf Senioren und bedürftige Menschen ausgerichtet.

Sich freiwillig für eine Steuer zu entscheiden, das ist nicht gerade die beste Werbemaßnahme für eine Mitgliedschaft in der Kirche. Natürlich ist die Kirchensteuer mathematisch gerecht. Dennoch kommen wir um eine Reform des Mitgliedsbeitrags nicht herum. Eine gute Möglichkeit wäre z. B. eine Sozialsteuer für alle Bürger. Das würde bedeuten, dass jeder Bürger Jahr für Jahr neu entscheiden kann, wer seine Sozialsteuer in diesem Jahr erhält: Amnesty, Greenpeace, das DRK oder die Kirche. Damit hätten wir endlich eine Entkoppelung von Kirchenmitgliedschaft und Beitragszahlung und zugleich wäre die Kirchensteuer auch kein Austrittsgrund mehr, weil die Sozialsteuer für jeden Bürger anfällt.

Bis es soweit ist, werden wir aber mit der Kirchensteuer leben müssen. Und weil sie mathematisch gerecht ist, gibt es auch keine Möglichkeit einer „alternativen Mitgliedschaft“ vor Ort mit Rabattsystem oder Ähnlichem.

nach einem Beitrag von Pastor Burgard, Lachendorf

Nutzen des Angebotes der Kirche - dazu sagte Pastor Neumann mal treffend: Kirchenmitglied sein und die Angebote nicht nutzen ist ja, wie eine Freikarte zum Freibad zu haben und dann nicht schwimmen zu gehen. Es kommt eben auch drauf an, was man selber daraus macht.

Kollekte - Klingelbeutel und Spende (Ausgang)

Wie Sie wissen, bitten wir in jedem Gottesdienst um 2 Spenden, den Klingelbeutel und die Spende am Ausgang. **Achten Sie gut auf die Abkündigungen!**

Der Klingelbeutel:

Die ev. Landeskirche gibt einen Kollektenplan vor. In diesem ist festgelegt, wofür gesammelt wird. Man unterscheidet dabei in 3 unterschiedliche Arten:

Die Pflichtkollekte - keine Diskussion, an diesen Tagen müssen wir für das vorgeschriebene Projekt sammeln. Damit ist sichergestellt, dass auch solche überregionalen Projekte unterstützt werden können. (z.B. „Brot für die Welt“ traditionell immer zu Weihnachten)

Die Wahlpflichtkollekte - hier wird ein Projekt vorgeschlagen, für das gesammelt werden soll. Aber wir als KV können im Jahr 12x davon abweichen und ein anderes (eigenes) Projekt einsetzen. Wir nutzen die Möglichkeit in ausgewogenem Maß, weil auch wir als Gemeinde unseren solidarischen Beitrag leisten wollen und müssen.

Die Freie Kollekte - hier können wir im KV selber entscheiden, wofür wir sammeln.

Die Kollektenkästen am Ausgang:

Hier sammeln wir in der Regel immer für *diakonische und Aufgaben der eigenen Gemeinde*. Das Geld kommt also IMMER unserer eigenen Gemeinde zu Gute.

Unser Dank ist Ihnen sicher!

...soviel zum „*offiziellen Statement*“. Jetzt aber mal **„Butter bei die Fische...“**

Es ist nicht ohne Grund vorgeschrieben, dass Pflicht-, Wahlpflicht- oder freie Kollekte mit dem Klingelbeutel eingesammelt werden. Es baut eben einen gewissen Druck auf, wenn ein KV-Mitglied (meist bin ich es ja selber) Ihnen klingelnd den Beutel vor die Nase hält. Das ist ein bisschen so wie im Supermarkt, wo die teuren Produkte in Sicht- und Griffweite stehen, die billigeren No-Name-Produkte eher unten im Regal. Wenn die Leute schon spenden, dann sollen Sie bitte das Geld in den Klingelbeutel tun. Für die Kollekte am Ausgang reichen dann die kleineren Münzen... So die Idee derer, die auch uns das so vorgeschrieben haben.

Es ist jedoch NICHT vorgeschrieben, wie SIE IHRE Spende verteilen. Sie können die Pflichtkollekte gerne großzügig unterstützen. Wenn ich mit dem Klingelbeutel rumgehe, freue ich mich über Ihre Gabe, auch wenn es nur ein Centstück ist und Sie vielleicht lieber etwas mehr für unsere eigene Gemeinde am Ausgang spenden. :-)

Also lassen Sie sich vom klingelnden Beutel nicht beirren!

Achten Sie auf die Abkündigungen und spenden Sie ganz nach IHRER Priorität!

Christoph Schwiercz

Weihnachtszuwendungen

Auch wir als Kirchengemeinde spenden unter anderem jedes Jahr in Form von diversen weihnachtlichen Zuwendungen.

Für 2025 hat der Kirchenvorstand folgende Zuwendungen beschlossen:

700,- EUR für Schulspeisung Grundschule Eldingen,

Gutes Essen gerade für unsere Kinder ist wichtig. Daher unterstützen wir hier.

350,- EUR für „Die Tafel“ Celle

Essen muss man nicht wegwerfen, gerade wenn man damit Bedürftigen helfen kann.

350,- EUR für das Projekt „Brückenbau“ der Diakonie

Das Projekt „Brückenbau“ der Diakonie unterstützt Menschen, die den Strafvollzug durchlaufen und verlassen haben. Vergebung, Gemeinschaft und Unterstützung ist mit der Grundtenor des Neuen Testaments. Wir nehmen uns daran ein Beispiel.

300,- EUR für das Projekt „ZuGabe“ der Diakonie

Das Projekt „ZuGabe“ setzt sich dafür ein, bei der diakonischen Versorgung von Senioren mehr Zeit zur Verfügung zu haben. Neben den reinen Versorgungsaufgaben kann so auch Zeit bleiben für ein offenes Ohr und ein Gespräch.

200,- EUR Einzelzuwendungen

Wir verschenken Gutscheine für Bedürftige in unserer Kirchengemeinde.

100,- EUR für des Projekt „Inklusions-Fliegen für alle“ des VfL Südheide.

Es konnten bereits große Fortschritte errungen werden, wir wollen aber auch den Abschluss unterstützen.

300,- EUR für die Rumänienhilfe von unserem Pastor Neumann

Unser Schwerpunkt liegt in der Region, aber mit dieser Spende sind wir auch überregional und trotzdem regional tätig - noch dazu wo wir sicherstellen können, dass die Spende auch zu 100% dort ankommt, wo sie benötigt wird.

Das Geld für diese Zuwendungen kommen aus unserem Diakonie-Budget.

der Kirchenvorstand

Gemeindeversammlung

Wir haben am 19.10.2025 zur Gemeindeversammlung eingeladen. Themen waren unsere Projekte, aber auch die Situation unserer Gemeinde in diesen Tagen.

Friedhof Eldingen - Die Umgestaltung nimmt Formen an, die Planungsphase wird von der Umsetzungsphase abgelöst. Es ist schon so viel geschehen, dass es einen eigenen Artikel in diesem Gemeindebrief wert ist - siehe Seite 15.



Glockenturm Eldingen - Eine Neuverschalung und die Ertüchtigung des Daches ist beauftragt. Wir müssen hier die Kosten im Auge behalten und werden daher im Frühjahr nächsten Jahres zusammen mit Firma Heine einen hohen Anteil an Eigenleistung einbringen.

Nagekäfer Kirche Hohnhorst - Wir haben uns für eine Begasung entschieden und diese beauftragt. Fa. Groli als Spezialfirma wird das in der 13. und 14. KW

2026 (vor Ostern) durchführen. Die Kirche wird dazu verhangen wie Christo einst den Reichstag, der Nagekäfer wird sterben und die Kirche auferstehen - das passt doch zu Ostern!

Finanzen - wir haben einen Haushaltsplan und eine erste Halbjahresbilanz, die unauffällig ist. Wir haben auch eine neue Friedhofsordnung und eine neue Friedhofsgebührenordnung.

Situation der Gemeinde - Tiefe Veränderungen zeichnen sich in der evangelischen Kirche ab. Nachwuchs- und Geldmangel, sinkende Mitgliederzahlen und zahlreiche Auflagen (wie z.B. Klimaneutralität) erfordern drastische Maßnahmen. Das Erscheinungsbild der ev. Kirche wird sich wandeln. Weg vom Pastor vor Ort in einzelnen Gemeinden hin zu Zusammenlegungen und Gemeindeverbänden. Wer kann da schon in die Zukunft gucken und Genaueres vorhersagen?!

Wir sind aber als Kirchenvorstand aktiv und haben zusammen mit Anne Tostmann als Pfarrsekretärin das Gemeindeleben weitestgehend übernommen. Das entlastet den Pastor, dem nur noch begrenzt Stunden für uns zur Verfügung stehen und sichert unsere Eigenständigkeit.

Wir schwimmen bereits erfolgreich in dem kalten Wasser, in das viele andere Gemeinden noch fallen werden.

Wir freuen uns natürlich über Ihre Unterstützung - Sprechen Sie uns an!

Sie finden den Bericht zur Gemeindeversammlung auf unserer Internetseite.

Wie ist doch die Zeitung interessant für unser liebes Vaterland...

...ist ein Gedicht von Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahr 1841, ein ironischer Kommentar über die Zeitung

Wir waren in letzter Zeit selber in der Zeitung. Die CZ berichtete am 15.09. über den Tag des offenen Denkmals in Hohnhorst und am 25.10. fand ich mich selber auf der Titelseite samt Artikel, dass man alte Uhren noch per Hand auf Sommer- bzw. Winterzeit umstellen muss.

Haben Sie schon mal einen Artikel gelesen über ein Thema, dass Sie sehr gut kennen? Da merken Sie schnell, wie vereinfacht die Berichterstattung ist. Zum Beispiel der Artikel über Hohnhorst: Die Feuerwehr wurde zur Feierwehr, Jessi zur Kirchenvorstandsvorsitzenden und die Sätze über die Denkmäler waren allesamt den Infoplakaten entnommen, die ich selber für diesen Tag geschrieben hatte.

Im Artikel über die Zeitumstellung wurde ein Wunder draus gemacht, dass wir die Uhren per Hand umstellen. Das machen Generationen von Küstern hier seit mehr als hundert Jahren, es dauert keine 5 min und bedarf auch kein abgeschlossenes Maschinenbau-Studium.



Nun sitze ich am Schreibtisch, erstelle diesen Gemeindebrieft und stelle fest: Auch mir geht es wie den Redakteuren der CZ! Der originale Artikel von Pastor Neumann über die Rumänienreise ist 3 Seiten lang. Ich musste ihn gnadenlos zusammenstreichen.

Auch die Artikel über den Friedhof und die Gemeindeversammlung können die Thematik nur anreißen und nicht in ihrem ganzen Umfang darstellen, selbst wenn ich 360 statt 36 Seiten zur Verfügung hätte.

So hoffe ich, Sie lesen dennoch gerne unseren Gemeindebrieft und wenn Sie die ganze Geschichte haben wollen, dann erleben Sie sie mit uns in Realität, live und in Farbe!

**Fallerslebens Zeilen haben immer noch Bestand,
wie ist doch die Zeitung interessant!**

Christoph Schwiercz

Von Bach bis Zimmer

Orgelkonzert mit Friso Wyckelsma

Etwas besonderes - in 3erlei Hinsicht!
Was ist hier denn nun so 3malig besonders?!

ERSTENS braucht man eine Orgel, gestimmt und spielbar noch dazu. Wir haben sie, unsere Meyer-Orgel, aber eine Selbstverständlichkeit ist das eben nicht.

ZWEITENS braucht man einen Organisten, der die Königin der Instrumente auch spielen kann. Friso Wyckelsma beherrscht das Orgelspiel wahrhaft königlich - ein ganz besonderer Mann (erst 19 Jahre jung!), der sich auch in seiner Heimatgemeinde Gronau schon einen Namen gemacht hat und sich dort stark ehrenamtlich engagiert.



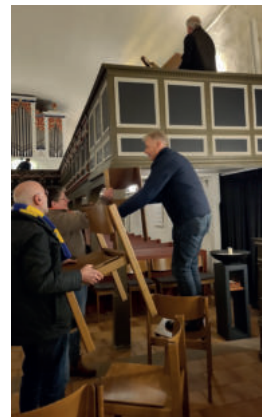
DRITTENS brauchtman ein Program. Das von Friso Wyckelsma und seinem Freund und Diako Lukas Klee zusammengestellte und moderierte Programm war eine sehr gelungene Mischung aus klassischer Orgelliteratur und moderner Filmmusik, ausgezeichnet gespielt und kurzweilig moderiert.

Wir danken Herrn Wyckelsma für das Klangerlebnis und auch Herrn Rauschenbach als Mäzen, der dieses Konzert finanzierte!

der Kirchenvorstand

P.S. Übrigens auch bemerkenswert: Die Hilfsbereitschaft aller Konzertbesucher beim Wegräumen der 48 Stühle, die es auf die Empore zu bringen galt.

Vielen Dank!



Besuche

aus alten Zeiten 1

Pastor im Ruhestand ganz aktiv:
Wulf-Lothar Köppe hat uns nicht nur besucht, sondern in „seiner“ alten Kirche seinen Urenkel getauft:

Ilias Karakas



Besuche

aus alten Zeiten 2

Frau Seifert, die Frau unseres ehemaligen Pastors Peter Seifert, hat unsere Kirche besucht, zusammen mit ihren Töchtern Stephanie und Christina. Peter Seifert war von 1979 bis 1995 in Eldingen tätig.



Sicherheit geht vor

Wir haben einen Sanikasten und keiner beachtet ihn! Aber wenn man ihn doch mal braucht? Wir haben unseren überprüft - der Inhalt war abgelaufen und der Schrank brüchig. Auch passte die vergilbte Plastik nicht wirklich in unser denkmalgeschütztes Gemeindehaus...



Wir haben den brüchigen Kasten ersetzt und neu ausgestattet:
Oben - Verbandsmaterial „vor Ort“,
Unten - Erste-Hilfe-Set „to go“,
kann man also schnell greifen und zum Ort des Unfalls bringen.

Kleidersammlung

Jemand sagte mal, man könne an der Spendenbereitschaft erkennen, wie gut oder schlecht es den Leuten geht...

Sie haben **2.000 kg Kleider** für Bethel gespendet und die Welt ein Stück heller gemacht - **Vielen Dank!**



...in der Bilderkiste gefunden



links - der KV-Vorsitzende vor mehr als 30 Jahren

rechts - der Patron der Hohnhorster Kirche im Sportwagen



Brot für die Welt



Foto: Siegfried Hadda

Wasser und Kraft für die Zukunft

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

„Seit letztem Jahr habe ich einen Regenwassertank. Er fasst 10.000 Liter und erleichtert mir das Leben sehr. Ich spare mir die weiten Wege zur Wasserstelle, die haben mich früher jeden Tag etwa sechs Stunden gekostet. Ich bin nicht mehr so müde und habe mehr Energie und Zeit für meine anderen Tätigkeiten: Ich arbeite mehr auf meinem Gemüsebeet und habe Zeit für das Nähen. Ich verkaufe die Kleider an Frauen im Dorf, so verdiene ich etwas dazu. Insgesamt habe ich nun viel mehr Geld als früher, denn ich schaffte es meist nicht, von der Quelle genug Wasser für meine Familie heranzuschleppen. Deshalb mussten mein Mann und ich immer wieder Wasser dazu kaufen. Natürlich ist meine Familie jetzt auch viel gesünder als früher. Bis wir dank unserer Zisterne

sauberes Trinkwasser hatten, waren vor allem die Kinder häufig krank, sie hatten Magen-Darm-Beschwerden. Häufig mussten wir Medikamente kaufen, das war teuer – jetzt fällt das fast ganz weg. Früher mussten mein Mann und ich immer wieder kämpfen, um die Schulgebühren für unsere Kinder zusammenzukriegen. Das ist jetzt kein Problem mehr. Ich glaube, dass meine Familie einer guten Zukunft entgegenseht, vor allem, weil meine Kinder eine gute Bildung haben werden.“

Bild: Erabeca Kirabo (30), Bäuerin, Schneiderin und Mutter von zwei Kindern, nimmt mit ihrer Familie am Projekt der Organisation ACORD teil. ACORD ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Hinweis

Traditionell zu Weihnachten sammeln wir für „**Brot für die Welt**“. Das ist eine sogenannte Pflichtkollekte und ein schönes Beispiel, wie übergreifend für Projekte gesammelt wird, die nur durch die christliche Gemeinschaft und Solidarität möglich sind - gerade zu Weihnachten sammeln wir ausschließlich für „Brot für die Welt“

der Kirchenvorstand

„Kommt! Bringt eure Last.“

*Weltgebetstag 2026 aus Nigeria am 6. März 2026 um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus Eldingen, Bahnhofstraße 1*

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Nigeria hat eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern und vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut, Gewalt und bedrückende Rollenvorstellungen. Nigeria ist eine der wenigen Demokratien des afrikanischen Kontinents. Die korrupte Regierung sorgt jedoch weder für eine verlässliche Infrastruktur, noch kann sie etwas den ethnischen und religiösen Spannungen entgegensetzen.



Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut allein-erziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht aufzugeben.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Got-

tesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Weltgebetstag



**Herzliche Einladung zum Weltgebets-
tagsgottesdienst am 6. März 2026 um
19.00 Uhr im Gemeindehaus. Im An-
schluss gemütlicher Ausklang bei lan-
destypischen Speisen.**

Wer an den Vorbereitungen teilnehmen möchte ist herzlich eingeladen zu folgenden Terminen:

**Jeweils mittwochs am 04., 11., 18., und
25. Februar um 19.00 Uhr im Gemein-
dehaus, Generalprobe am 4. März um
19.00 Uhr.**

Bei Interesse und für Rückfragen melden Sie sich gerne bei:

Marianne Philipp Tel: 05145 9393291
oder Felicia Knoop Tel: 05148 4269

Landesjugendcamp 2026

Auftauchen - wo Glaube Wellen schlägt

Vom **11. bis 14. Juni 2026** wird der Evangelische Jugendhof Sachsenhain in Verden wieder zum pulsierenden Treffpunkt für junge Menschen aus der ganzen Landeskirche Hannovers.

Unter dem Motto „**Auftauchen - wo Glaube Wellen schlägt**“ lädt die Evangelische Jugend der Landeskirche Hannovers Jugendliche ein, gemeinsam ein unvergessliches langes Wochenende zu erleben. Und weil Jugendarbeit sich nicht an Landeskirchengrenzen hält, sind in diesem Jahr sind auch Gäste aus Braunschweig und Oldenburg dabei.

Ob bei kreativen Workshops, inspirierenden Gottesdiensten, spannenden Diskussionen, actionreichen Spielen, mitreißenden Konzerten oder einfach beim Chillen auf dem Platz – das Landesjugendcamp ist der Ort, an dem Glaube, Gemeinschaft und Lebensfreude in Bewegung kommen.

Mehr als 2.000 Jugendliche werden erwartet – und DU kannst dabei sein! Alle wichtigen Infos und die Anmeldung bekommst du ab Januar 2026 direkt in deinem **KKJD Celle**.

Also: Termin eintragen, Freund*innen mitbringen und auftauchen – dort, wo Glaube Wellen schlägt!



Doch muss ich heute und morgen und am Tag danach wandern.... (Lukas 13,33)

ZWISCHENSTOP Eldingen!

Am 19. August 2025, ein schöner sonniger Morgen, mein Mann kommt mit einer fremden Frau zu uns hinter das Haus auf die Terrasse... Was hat das zu bedeuten?

Monika, eine Pilgerin etwa in meinem Alter, ist seit 1 ½ Jahren auf Wanderschaft gestartet in Pforzheim, über den bekannten Pilgerweg nach Santiago de Compostela und zurück in Richtung Deutschland mit Ziel Chemnitz. Und hier kommt Eldingen bzw. Eschede ins Spiel. Monika will auf diesem Weg noch einem alten Arbeitskollegen aus Arbeitszeiten in Hannover vor 25 Jahren, damals wohnhaft in Scharnhorst und verstorben an einem Hirntumor, auf dem Friedhof in Eschede die letzte Ehre erweisen. Ramona, Pfarrsekretärin in Eschede, kann Monika helfen und ihr das Grab zeigen.

Monika ist seit ihrer Rückkehr aus Spanien in Deutschland ohne finanzielle Mittel auf Wanderschaft und steuert für Essen und Trinken bewusst kirchliche Einrichtungen an. Hier findet sie, laut eigener Aussage, gesicherte Hilfe.

Hier in Eldingen bekommt sie in der Dorfmitte die Auskunft: die Kirche ist nur mittwochs und freitags „besetzt“, aber die Pfarrsekretärin wohnt gleich da vorne, gar nicht weit, hier wird ihnen bestimmt geholfen und so kommt Monika zu uns. Sie frühstückt ausgiebig und mein Mann kocht ihr Kaffee und Eier, schneidet Brot, guckt nach Schnöki, füllt Wasser in ihre Plastikflaschen, ach und ein Stück Käse wäre doch auch fein, nein die Fischkonserve kann ich schlecht auf der Wanderschaft verkonsumieren..., frisches Obst wäre fein, ja wir finden noch Bananen und Äpfel... Monika ist glücklich.

Ich unterhalte mich beim Frühstück mit Monika über ihre Beweggründe dieser außergewöhnlichen Wanderschaft: es liegt in der Familie begründet und ist für sie eine Aufarbeitung der eigenen Geschichte... Sie wird ein Buch schreiben, leider nur für ihre Familie in Chemnitz. Aber mich hat Monika beeindruckt: Sie ist seit 1 ½ Jahren unterwegs und sieht nicht ungepflegt aus und berichtet so positiv von der kirchlichen Seite, die diakonisch sicher unterstützt. Das ist für mich sehr tröstlich. Da gibt es, wenn auch nur eine Person, vielleicht ist sie aber auch ein Anzeiger für das Denken einiger anderer Personen, die an die Kirche glauben...

Ich freue mich Monika kennengelernt zu haben und leider möchte sie nicht öffentlich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen auf Wanderschaft berichten....

Doch muss ich heute und morgen und am Tag danach wandern...= wir ALLE in unserer Gemeinde!

Anne Tostmann



Was ich noch sagen wollte

was uns Zahlen sagen und Alternativen offerieren.

Im Studium hatte ich wahlobligatorische Fächer. Eine Abschlussprüfung gab es nicht, die Teilnahme reichte aus. Dafür ging eine Liste herum, in der man seinen Namen ankreuzen musste. Natürlich hat man fleißig für seine Kumpels mit angekreuzt.

Eines Tages bemerkte der Dozent mit viel Sarkasmus:

Meine Herren, zu diesem Fach sind **120** Studenten eingetragen. Der Raum hier kann maximal **80** Personen aufnehmen. Eigenartig daran ist, dass nach Teilnehmerliste alle 120 Studenten anwesend sind, vor mir aber nur **20** Personen sitzen...

Unsere Gemeinde hat ca. 1.100 Mitglieder, davon haben 21 an der Gemeindeversammlung teilgenommen. Es war für mich schon etwas wie ein Déjà-vu. :-)



2014 hatten wir 84 Gottesdienste mit 6.250 Besuchern. 2024 hatten wir 49 Gottesdienste mit 1.830 Besuchern - gut 40% weniger Gottesdienste und einen Rückgang der Teilnehmer um 50% pro Gottesdienst.

Wäre die Gemeinde ein **Aktienunternehmen**, Sie die **Aktionäre** und ich Ihr **Aufsichtsratsvorsitzender**, müsste ich eigentlich einen ganz anderen Weg einschlagen: Lassen Sie uns die **Kirche**, das Pfarrhaus, die Ländereien und Grundstücke **verkaufen** und die **Gemeinde auflösen**. Wir stellen die Geschäftstätigkeit ein. Rücklagen, Verkaufserlöse und Einnahmen aus der Verschrottung von Orgelpfeifen, 4 Glocken und 2 Uhrwerken kommen noch hinzu. Den **Erlös teilen wir unter** den verbliebenen Mitgliedern auf. Grob überschlagen kämen wir auf ca. **7.000,- EUR pro Person**. Eine hübsche Summe, oder? **Das dachte Judas von den 30 Silberlingen auch...**

Die Kirche ist kein profitorientiertes Unternehmen. Was dem Aktionär seine Dividenden sind, ist uns Christen der Glaube. Nur kann man dem eben keinen monetären Wert zuweisen!

Den Gedanken, dass Abrissbagger der Kirche einen Supermarkt folgen lassen, finde ich so furchtbar, dass ich mir lieber wieder von der Mahonie die Arme zerstechen lassen, die Uhr aufziehe, die Zeitumstellung manuell mache oder mich mit Bürokraten um Sanierungsmaßnahmen streite. Denn auch hier gilt das Motto, was wir in Hohnhorst bewiesen haben - **Wir als Kirche sind wertvoll UND unersetzlich!**

Christoph Schwiercz

Es wurde getauft



Fin Maatjes aus Jarnsen am 02.11.2025

Kirchliche Trauungen



Jana und Steven Backes
Eldingen am 27.09.2025



Lea Grüning Schrader und Nico Grüning
Eldingen am 04.10.2025

...kurz vor Redaktionsschluss: neue Toranlage am Friedhof Eldingen



Verstorben und von Gott zu sich gerufen:

Ute Müller

aus Eldingen

am 13. August im Alter von 68 Jahren

Hans-Günther Kuers

aus Eldingen

am 11. September im Alter von 73 Jahren



Krippenspiel

Proben für das
Krippenspiel 2025

01.12. / 08.12. / 15.12. / 22.12.
immer von **16:00-17:00 Uhr**

Kontakt:
Tatjana Severloh
(Tel.: 0160 / 723 03 66)



Unser Posaunenchor

probt **jeden Dienstag**
um **19:30 Uhr**
in der **Grundschule Eldingen**.

Unser Posaunenchor spielt zu Gottesdiensten, an Feier- und Ehrentagen und am liebsten zu Geburtstagen wie hier von Elisabeth Westermann.

Einsteiger und Anfänger, auch ohne Instrument, sind gerne willkommen!

Kontakt: Friedrich Ehlers
(Tel.: 05148 / 1509)



Unser Vokalkreis

übt **jeden Mittwoch** um **20:00 Uhr** im **SÖZ**.
Singen Sie mit uns!

Foto: Advent 2024

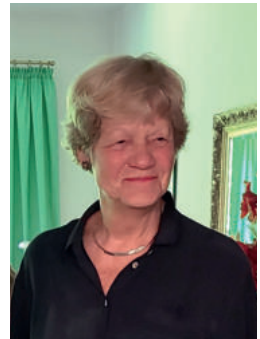
Kontakt: **Annegret Feike**
(Tel.: 05148 / 1499)

Seniorenachmittage

Wir und besonders **Norgard Severloh** laden herzlich zum **Seniorenachmittag** ein - 2 Stunden Kaffee, Klatsch, Spiel, Spaß und Gesang - Termine:

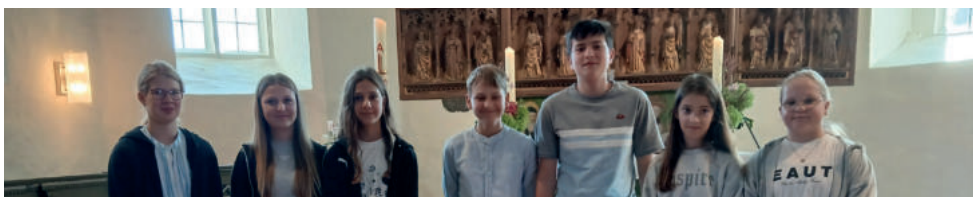
11. Dezember / 15. Januar / 11. Februar

immer donnerstags von **15:00 Uhr** bis **17:00 Uhr**
im **Gemeindehaus Eldingen**



Unsere Konfirmanden

treffen sich immer am **Freitag** um **16:30 Uhr** im **Gemeindehaus Eldingen**



Für Sie zu erreichen:

Kirchengemeindebüro

Anne Tostmann

Bahnhofstraße 1

29351 Eldingen

Tel.: 05148 / 98 93 20

Fax: 05148 / 98 93 33

Öffnungszeiten

Mi 09:30 – 12:00 Uhr

Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Mail: kg.eldingen@evlka.de

Pfarramt

Pastor Andreas Neumann

Mobil: 0170 / 774 98 04

Mail: andreas.neumann@evlka.de

Seelsorge-Bezirk Eldingen-Hohnhorst

KV Vorsitzender

Christoph Schwiercz

Tel.: 0174 / 477 21 80

Küsterin Eldingen

Diane Thompson

Tel.: 05148 / 91 29 94 5

Mobil: 0152 / 36 225 909



Küsterin Hohnhorst

Jessica Grulich

Mobil: 0151 / 525 383 09

Kirchenmusiker

Friedrich Ehlers

Tel.: 05148 / 15 09

Unser Spendenkonto

Kontoinhaber:

IBAN:

Swift-BIC:

Verwendungszweck (wichtige Angabe!):

Kirchenamt Celle

DE38 2695 1311 0000 0024 10

NOLADE 21 GFW

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

KG Eldingen-Hohnhorst

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr (Auflage: 1.100 Stk.). Herausgeber ist der Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Eldingen-Hohnhorst. Das Gemeindebriefteam besteht aus Anne Tostmann und Christoph Schwiercz sowie Ko-Redakteuren und Korrekturlesenden. Der Gemeindebrief wird im Verlagshaus Harms, Groß Oesingen gedruckt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Februar 2026 für die Ausgabe von März 26 bis Mai 26.

Gottesdienste in Eldingen und Hohnhorst

Dezember

So. 07.	09:30 Uhr Hohne	Gottesdienst 2. Advent	G. Vollmer
So. 14.	09:30 Uhr Eldingen	Gottesdienst 3. Advent	A. Neumann
So. 21.	11:00 Uhr Hohnhorst	Gottesdienst 4. Advent	A. Neumann
So. 21.	17:00 Uhr Eldingen	Adventsmusik und Lesung	Bürgerverein, Vokalkreis
verbunden mit dem Adventszauber der LandFrauen Eldingen			

Mi. 24.	14:30 Uhr Eldingen	Krippenspiel	A. Neumann
Mi. 24.	16:00 Uhr Hohnhorst	Christvesper	A. Neumann
Mi. 24.	18:30 Uhr Eldingen	Christvesper	K. Prüßing-Neumann
Mi. 24.	22:30 Uhr Eldingen	Christnacht	Team

Do. 25.	11:00 Uhr Ahnsbeck	1. Weihnachtstag	K. Prüßing-Neumann
Fr. 26.	11:00 Uhr Hohnhorst	Singegottesdienst	A. Neumann
Fr. 26.	17:00 Uhr Hohne	Regionalgottesdienst	K. Prüßing-Neumann
Mi. 31.	17:00 Uhr Eldingen	Altjahrsabend mit Abendmahl	A. Neumann

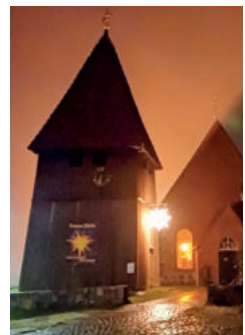
Januar

Do. 01.	17:00 Uhr Ahnsbeck	Neujahr	K. Prüßing-Neumann
So. 04.	10:00 Uhr Eschede	Winterkirche	F. Baden
Sa. 10.	16:00 Uhr Eldingen	Kinderkirche	Team
So. 11.	10:00 Uhr Lachendorf	Winterkirche	J. Burgard
So. 18.	10:00 Uhr Hohnhorst	Winterkirche	A. Neumann
So. 25.	10:00 Uhr Ahnsbeck	Winterkirche	K. Prüßing-Neumann

Februar

So. 01.	10:00 Uhr Eldingen	Winterkirche	F. Baden
So. 08.	10:00 Uhr Hohne	Winterkirche	K. Prüßing-Neumann
So. 15.	10:00 Uhr Beedenbostel	Winterkirche	A. Neumann
So. 22.	11:00 Uhr Eldingen	Gottesdienst	A. Neumann

Während der Gottesdienste in Eldingen ist das Gemeindehaus mit den Sanitäranlagen geöffnet.





Alle
Gottesdienste
beginnen um
10 Uhr!

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

Winterkirche 2026

04.01.2026, Eschede

Pastorin F. Baden & Diakonin M. Ehlers

mit anschließendem
Kirchencafé

11.01.2026, Lachendorf

Pastor J. Burgard & Pastor i.R. Grossmann

18.01.2026, Hohnhorst

Pastor A. Neumann & Pastor J. Burgard

25.01.2026, Ahnsbeck

Pastorin K. Prüßing-Neumann & G. Vollmer

01.02.2026, Eldingen

Pastorin F. Baden & D. Monegel

08.02.2026, Hohne

Pastorin K. Prüßing-Neumann & E. Bühring

15.02.2026, Beedenbostel

Pastor A. Neumann & Pastor i.R. Grossmann